

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

22.03.2010

Chart. B 174

„Macer floridus“, lat. mit dt. Reimpaarübersetzung

Papier • 176 Bl. • 20,5 x 15 • mittelbairisches Sprachgebiet (Österreich?) • um 1460

Einige Blätter mit Papierstreifen im Falzbereich befestigt, Bl. 1 beschädigt. Moderne Bleistiftfoliierung. Bl. 3-169 fehlerhafte Tintenfoliierung 2-165, wohl 16. Jh. Wz.: Ochsenkopf in zwei Formen, Typ PICCOK, XIII 29 (1459-1461); Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange und vierblättriger Blume, bei PICCOK und WZMA so nicht belegt (vergleichbar PICCOK XIII 263, 264, dort mit siebenblättriger Blume [1451-1462]; XIII 561, dort mit vierblättriger Blume und Kreuz [1461-1463]); Waage sehr ähnlich PICCWAAGE, VII 284 (Graz 1455), 285 (Linz 1459), 290 (Landshut 1461). Lagen: 14VI¹⁶⁸ + (V-2)¹⁷⁶, Bl. 176 = Spiegel HD. Schriftraum: 14,5-15 x 8,5-9,5, durch Tintenlinien abgegrenzt (auch leere Blätter). Verse abgesetzt. 17-34 Zeilen, je nach Textzusammensetzung schwankend (Glossierung nicht berücksichtigt). Schrift: wohl ein Schreiber, Kursive. Kapitelüberschriften, Synonyma-Listen und lat. Verstehtext in größerem Schriftgrad und mit ‚Durchschuß‘, dt. Reimpaartext kleinerer Schriftgrad, Zeilen zusammengedrängt; wohl von demselben Schreiber in sehr kleiner Kursive Interlinearglossen und marginale Kommentare. Rubriziert, rote Seitentitel (Kräuter; meist Versoseiten lat., Rectoseiten dt.) und Marginalien (Indikationen) vom Schreiber; Bl. 2-108v sehr wenige Strichelungen, ab 109r Zeilen- und Versanfänge durchweg gestrichelt. Alineazeichen (Tinte). Einzeilige rote Lombarden (2r nicht ausgeführt) und Majuskeln. Repräsentanten. Gelegentlich Streichungen und Korrekturen vom Schreiber, auch in Seitentiteln, Marginalien und Überschriften (z. B. 57r, 58r-v mehrmals *czyttwar* durch *galganndt* ersetzt). 34v/35r falsche Versfolge (vv. 605. 607. 608. 606) durch Kleinbuchstaben *a* bei 605, *b* bei 606 und Balkenkreuze am Rand korrigiert. Marginalkommentar sowie Marginalien des 16. Jh.s und ältere Foliierung stellenweise beschnitten (z. B. 64v, 71r-72v).

Einband (um 1600?): Flexibler Perg.-Einband, verwendet wurde ein Blatt eines Missale, Textura, 2. Hälfte 14. Jh., zweispalzig, Blattformat ca. 37 x 27,5, Schriftraum ca. 26,5 x 18,5 (Spaltenbreite 8,3, Spaltenabstand 2); 35 Zeilen, liniert; mal. Foliierung *LIII* am Außenrand des HD; Inhalt: *Benedictiones Palmarum* aus dem Temporale; auf dem Rücken zwischen den Spalten frühneuzeitlicher Eintrag: *Macer Herbar*. Rücken beschädigt; Bünde teilweise gebrochen.

Fragmente:

a) als Falzverstärkung Fragmente einer lat. Perg.-Hs., karolingische Minuskel, 11./12. Jh., wenige Buchstaben lesbar.

b) VD und HD innen verstärkt mit Papier-Fragmenten (im HD nur Ecke unter Bl. 176 sichtbar) eines Einblattdrucks: dt. Almanach auf das Jahr 1597, mit koloriertem Holzschnitt eines Aderlaßmanns; schwarz und rot gedruckt; im VD unter dem Almanach ein leeres Papierblatt. Bindung dürfte aufgrund der Datierung des Almanachs und wegen des Beschnitts der älteren Foliierung nicht vor dem frühen 17. Jh. erfolgt sein.

Geschichte: Entstanden um 1460 (Wz.befund), nach der Schreibsprache im mittelbairischen Sprachgebiet, evtl. in Niederösterreich. Die Einrichtung der Hs. scheint „in den Bereich der Schule (...) zu weisen“ (HENKEL, S. 279). Im 17./18. Jh. in Nürnberg, Besitzeintrag 2r: *Leonharti Doldis D.*, d. i. der aus Hagenau stammende Nürnberger Arzt Leonhard Dold (1565-1611), Dr. med. Basel 1594, Beiträger und Widmungsempfänger mehrerer medizinischer Drucke des frühen 17. Jh. (VD 17 3:009186Z, 39:139140Q u. a.), nachgelassene ‚Epistolae medicae‘ publiziert in der ‚Cista medica‘ des Johannes Hornung, Nürnberg 1626 (vgl. C. G. JÖCHER, Allgemeines Gelehrten-Lexicon [...] 2, Leipzig 1750, Sp. 167f.). Wohl von Dolds Hand 1v: *Ovid. Saepe suas volucres legit mihi grandior aëvo, / quaeque nocet serpens, quae iuvat herba, Macer* (S. G. OWEN [Hg.], Ovid, Tristia, Oxford 1978 [zuerst 1915], IV,10,43f.; vgl. HENKEL, S. 277f.; die Ovid-Stelle ist „Ausgangspunkt für die Zuschreibung“ [S. 278] des Texts an Aemilius Macer); evtl. von Dold auch Eintrag auf VD: *Virg. (?) : Macer de Herbis Latinogermanicus cum marginalibus*.

Im Jahr 1772 mit anderen Hss. aus dem Nachlaß des Nürnberger Arztes und Universalgelehrten Gottfried Thomasius (1660-1746) in die Herzogliche Bibliothek gekommen, vgl. Ad bibliothecam Thomasianam appendices, quarum prior exhibit centurias aliquot librorum (...) altera codices manu scriptos (...), Nürnberg 1772 (Auktionskatalog), S. 55 Nr. 147 (vgl. JACOBS/UKERT 2, S. 330 Anm. 1; WUNDERLE, S. XVIIIf.). Im VD

oben Eintrag mit Hinweis auf einen nicht erhaltenen Hss.katalog: *Cat. pag. 160* (s. Einleitung), 1r oben Titel, beides von dem Gottfried Christian Freiesleben (Amtszeit 1740-1774), darunter Zettel mit hsl. Inhaltsangabe von Johann Heinrich Möller (Amtszeit 1817-1867) sowie Eintrag von Ehwald. Rechts unten kleiner Eintrag von Jacobs: *examinaui an. 1837. m. Febr. F. I.* Rücken unten kleines Signaturschild. Schreibsprache: mittelbairisch (wohl niederösterreichisch).

JACOBS/UKERT 1, S. 245; 2, S. 330-332. - W. CROSSGROVE, Zur Erforschung des ‚Älteren dt. Macer‘, in: *Sudhoffs Archiv* 63 (1979), S. 71-86. - HENKEL, S. 277-280.

Unveröffentlichte Beschreibungen: R. EHWALD, *Gotha, Chart. B* 1974, S. 448-450. - MITSCHERLING, S. 22 Nr. 81.

Beschreibungen im Internet: HSA-BBAdW: http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA/gotha_700344530000.html = Gotha, Herzogl. Bibliothek, *Chart. B* 174, beschr. von H. NIEWÖHNER, *Zella-Mehlis*, 19. 3. 1942, 16 S., sowie Original der Ehwald-Beschreibung. - Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/3919>.

1r-v leer bis auf bibliothekarische Einträge und Zitat (s. Geschichte)

2r-170v ‚Macer floridus‘. Lat. Text mit dt. Reimpaarübersetzung.

>*Macer herbarum*<. (*H*)*erbarum quasdam dicturus* (Glosse: *scilicet ego sum*) *carmine vires / herbarum matrem dedit arthamesia nomen / cui grecus sermo iustum puto ponere primum. / Ich wirt sagen von ettlicher burczen kraft, / als ich gefunden hab in der maysterschafft. / Dy kriegisch sprach hat geben an allen list / der pesmalten ein besundern nam zw diser frist / ...* (168v am Rand: >*ad aluum durum*<) *Si vero durum vis soluere largius aluum / (169r) partibus et* (lies: *est*) *geminis pars admiscendo terendo / vna dyagredy sic apta solucio fiet. / Wildw aber den hertten pauch flüssig machen, / so muest dw haben mer zw den sachen / ... vnd nymys ein zw einer stundt, / so wirt der pauch seer scheissundt. / Macer herbarum dicit. / (Epilog:) Hye ist explicit mater herbarum. / Aber dw solt nicht fragen warumb / ... - ... vnd vmb das, junckfraw Maria, pitt ich dich, / das dw vor deinem lieben chindt gedenckhest an mich. Amen.* Rest der Seite (ca. 20 Zeilen) leer.

Lat. Text: L. CHOULANT (Hg.) *Macer Floridus de viribus herbarum* (...), Leipzig 1832, S. 28-123, wieder bei SCHNELL/CROSSGROVE, S. 409-473; zur Überlieferung dieser Übersetzung (6 Hss.) vgl. ebd., S. 36; W. CROSSGROVE, in: ²VL 5 (1985), Sp. 1109-1116, bes. Sp. 1114; Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/235>, Hs. jeweils genannt. - Mit Kapitelüberschriften vom Typ *Sequitur capitulum de menta id est gartenmyntz*. Meist 2-4 Hexameter, erläutert von 4-6 dt. Versen, gelegentlich umfangreichere Textblöcke. Lat. Interlinear- und Marginalglossen mit dt. Einsprengseln, rot geschriebene Stichworte an den Rändern. Die Ordnung der Wortfolge wird durch übergestellte arabische Ziffern angezeigt, z. B. *Si¹ vero² durum⁶ vis³ soluere⁵ largius⁴ aluum⁷* (168v = ‚Macer‘, v. 2267; vgl. dazu allgemein HENKEL, S. 103-109), gelegentlich alternative Wortfolgen durch zusätzliche Kleinbuchstaben (33r); am Kapitelschluß lat.-dt. Synonymlisten (Textprobe bei JACOBS/UKERT 2, S. 332) und gelegentlich dt. (135r) oder lat. (144r) Erläuterungen in Prosa. Vergleichene Parallelüberlieferung in UBL, Ms 0403^g und 0403^h im Textbestand übereinstimmend (s. a. unten), jedoch anders eingerichtet: ohne Wortfolge-Bezifferung; 0403^h mit wenigen, abweichenden Interlinearglossen, nur 2r-v lat. Randglossen, ohne Marginalrubriken; 0403^g nicht glossiert. Alle drei Hss. unterscheiden im Schriftgrad zwischen lat. und dt. Text (s. Kodikologie).

Aufbau (römische Kapitelziffern nach CHOULANT und SCHNELL/CROSSGROVE, nachgestellt ggf. andere Bezeichnung der Kräuter; Inhaltsübersicht auch bei JACOBS/UKERT 2, S. 330f. Anm. 2):

1.) 2r-146r ‚Macer‘-Kräuterbuchteil, lat. mit dt. Reimpaarübersetzung, 66 Kapitel in alphabetischer Anordnung: (I-III) *Artemisia*. *Abrotanum*. *Absinthium*. (V) *Allium*. (IX, X) *Althea*. *Anetum*. (VIII) *Apium*. (XLI) *Aristologia*. (XLVI) *Asarum*. (XXVIII) *Atriplex*. (XVIII) *Acidula* (hier zwei Kapitel: *Acidula/Barba Jovis* [vv. 711-738, 739-747]). (XI) *Betonica*. (XXXIV) *Buglossa*. (XV) *Calamentum (Nepeta)*. (XIV) *Chamomilla*. (LXI) *Caniculata (Iusquiamus)*. (XXXVI) *Caulis*. (LIII) *Centaurea*. (LII) *Chelidonia*. (XXXIII) *Cepa*. (XXVII) *Cerefolium*. (LXV) *Cicuta*. (XLVIII) *Cyperus*. (XXIX) *Coriandrum*. (LIV) *Dracantea (Colubrina)*. (LVI, LVII) *Elleborus albus*. *E. niger*. (XLIV) *Enula*. (XXXI) *Eruca*. (XVII) *Feniculum*. (LIX) *Gamandrea (Chamaedrys)*. (XX) *Lactuca*. (LXIII) *Lapatium (Paratella)*. (XXV) *Ligusticum*. (XXII) *Lilium*. (LXIV) *Lolium*. (LXII) *Malva*. (XLII) *Marrubium*. (L) *Mellisophilum (Barrocos)*. (XLVII) *Mentha*. (LX) *Maurella*. (XXX) *Narstutium*. (XXXVIII) *Origanum*. (XXVI) *Ostrutium*. (XXXII) *Papaver*. (XXXVII) *Pastinaca*. (XLIX) *Paeonia*. (VI) *Plantago* (hier zwei Kapitel: *Plantago/P. minor* [vv. 196-241, 242-266], ähnlich in der dt. ‚Macer‘-Vulgatfassung, vgl. SCHNELL/CROSSGROVE, S. 331-333). (XIII) *Porum*. (XIX) *Portulaca*. (XVI) *Pulegium*. (XXI) *Rosa*. (VII) *Ruta*. (XXIV) *Salvia*. (XXIII) *Satureia*. (XII) *Savina (Sabina)*. (LI) *Senecion*. (XXXIX) *Serpillum*. (XXXV) *Sinapis*. (LVIII) *Verbena*. (XL) *Violae*. (IV) *Urtica*. (XLIII) *Yllirica (Iris)*. (XLV) *Ysopum*.

2.) 146r-147v drei lat. Prosarezepte, Überschriften: ¹ *Item ad acetum faciendum*. ² *Pocio aristologia fit illo modo*. ³ *Sequitur ethimy (?) antidotum a Galieno compositum*. Auch in UBL, Ms 0403^h, 128r-129r (zu Nr. 3 vgl. ebd.,

128v: *Sequitur e*[Spatium, Lücke in der Vorlage oder Wort für den Schreiber nicht zu deuten] *Antidotum a G compositum*), nicht in Ms 0403^g.

3.) 147v-169r ‚Macer‘-Gewürzanhang, lat. mit dt. Reimpaarübersetzung, 14 Kapitel (12 in der Reihenfolge des ‚Macer‘, zwei Zusatzkapitel), Überschrift: *De speciebus venalibus in apotecis et institis*. (LXVI-LXIX) Piper. Piretrum. Gingiber (ausführlicher als ‚Macer‘ LXVIII). Cuminum. (+) Muscatum, Inc.: *Est siccum calidum muscatum* (152v-154r). (LXX-LXXVI) Galanga. Zedoar. Gariofilus. Cinnama. Costus. Spica (Nardus). Thus. (+) Mirra, Inc.: *Virtutis sicce fertur mirra* (164v-166v). (LXXVII) Aloë. Herkunft der Zusatzkapitel unbekannt, anderslautende Abschnitte zu Muscatum und Mirra auch sonst in der ‚Macer‘-Überlieferung (vgl. etwa SCHNELL/CROSSGROVE, S. 110, 115, 121 u. ö.).

4.) 169r-170v Epilog in dt. Reimpaaren, 100 vv. Auch in UBL, Ms 0403^h, 150v-152r, nicht in Ms 0403^g.

171r-176r leer (176v nicht einsehbar, s. Kodikologie).